

**Einweihung Naturbeobachtungsstation im Naturschutzgebiet „Ammersee-Südufer“ bei
Dießen - Begrüßung Landrat W. Eichner 25.März 2010:
Sperrfrist 5. März 2010, 14.00 Uhr - Es gilt das gesprochene Wort**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich freue mich sehr, dass Sie mit uns die Einweihung der Naturbeobachtungsstation am Ammersee Südufer feiern.

Sie sind uns natürlich alle gleichermaßen willkommen, gestatten Sie mir dennoch, dass ich Einzelne unter Ihnen namentlich begrüße. Die Freude über deren Teilnahme bitte ich am Ende meiner Begrüßung zum Ausdruck zu bringen.

Herzlich willkommen am Ammersee, **Herr Regierungspräsident Christoph Hillenbrand**. Grüß Gott und herzlichen Dank an **Herrn Pfarrer Mayr und Herrn Pfarrer Jokisch** für die kirchliche Segnung.

Besonders begrüße ich unsern heutigen Festredner,
Herrn Ludwig Sothmann, den 1. Vorsitzenden des Landesbundes für Vogelschutz.

Herzlich Willkommen, Herr **Direktor Johann Reiter** von der Sparkasse Landsberg, Herr Hensel von der Schlösser- und Seenverwaltung und Frau Schmid vom Erholungsgebiete-verein Augsburg.

Ich begrüße die Kolleginnen und Kollegen aus dem **Kreistag** (FV und der Umweltausschuss), **Herrn Bürgermeister Kirsch und die Mitglieder aus dem Marktgemeinderat Dießen**. Herzlich willkommen den anwesenden **Bürgermeistern** der Ammerseegemeinden.

Ich begrüße die Vertreter der verschiedenen **Natur- und Umweltschutzorganisationen**, speziell die Vertreter der **Fischer, der Jäger, der Schutzgemeinschaften, der Tourismusverbände, des Verschönerungsvereins und des Alpenvereins**.

Ich begrüße die Planer und die ausführenden Firmen, die Grundstückseigentümer, meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Landratsamt und die lokale und die Fachpresse.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
das Projekt „Naturbeobachtungsstation Dießen“ hat ein gutes Ende gefunden. Wir können das neue Bauwerk heute der Öffentlichkeit übergeben. Darüber freue ich mich sehr.

Unser Ammersee ist ein beliebtes Ausflugsziel. Mit den Naturschutzgebieten **Vogelfreistätte** hier im Süden und dem **Ampermoos** im Norden gehört der See nach der sogenannten „RAMSAR“ Konvention zu den sieben international bedeutsamsten Feuchtgebieten Bayerns.

Die großen Schilfbestände und die blütenreichen Streu- und Feuchtwiesen am Südende des Sees sind Teil des ca. 600 ha großen Naturschutzgebietes ‚**Vogelfreistätte Ammersee Süd**‘. Dieses Gebiet ist für Besucher aus Gründen des Vogelschutzes **nicht frei zugänglich** und liegt innerhalb des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000.

Als ersten Baustein für eine sinnvolle und notwendige Besucherlenkung und Besucherinformation im Naturschutzgebiet „Ammersee-Südufer“ hat der Landkreis Landsberg am Lech nun sozusagen vor der Dießener Haustüre diese Naturbeobachtungsstation errichtet.

...Vorgeschichte der neuen Anlage (Umweltausschuss).

Die Anlage besteht aus einem 200 Meter langen und 1,60 Meter breiten Steg, der in das Naturschutzgebiet hineinführt, dazu die zweistöckige überdachte 7 m hohe Aussichtsplattform. Von der oberen Plattform hat man über das Uferschilf hinweg einen wunderbaren Überblick in das Naturschutzgebiet, in die nächstgelegene Bucht das „Grüberl“, die dortige Wasservogelfauna, über die Mündung der Alten Ammer, das Südende des Ammersees, und über den angrenzenden Höhenrücken von Andechs. Mit Ihrer besucherlenkenden und informierenden Funktion wird die neue Station zur Entlastung des Naturschutzgebietes beitragen. Dessen bin ich mir ganz sicher.

Beim Bau der Anlage wurde insbesondere auch auf die Eignung und Benutzbarkeit für Schulklassen und Führungen geachtet. Durch eine sensible Trassierung des Stegs zwischen Uferschilf und gemähter Streuwiese sowie der Platzierung und Gestaltung der auch in der Höhe angemessenen Aussichtsplattform fügt sich die Anlage gut in das Naturschutzgebiet ein. Diese Anlage ist für Naturbeobachtungen **zu jeder Jahreszeit** interessant.

Es war mir ein wichtiges Anliegen die Station soweit als **möglich barrierefrei zu gestalten**. Ausgenommen ist lediglich die obere Plattform. Der Steg und die untere Plattform sind stufen- und steigungsfrei errichtet und mit einem Überfahrschutz für Rollstühle versehen. Auf dem Steg können Rollstuhlfahrer unproblematisch aneinander vorbeifahren. Hiervon profitieren bei größerer Auslastung **auch alle anderen** Besucher. Die Informationstafeln sind durch die verhältnismäßig niedrige Anbringung für Rollstuhlfahrer aber auch für jüngere Besucher gut zu lesen. Lediglich der Zugang zum Steg ist mit einer flachgeneigten Kiesrampe versehen.

Der Eingangsbereich, Steg und Beobachtungsturm sind mit ansprechenden Tafeln ausgestattet, die den Besucher über das Naturschutzgebiet, den Ammersee, die bunten Streuwiesen, den Lebensraum Schilf, die Flößerei, und das Sichtpanorama von der Aussichtsplattform sowie Besichtigungsmöglichkeiten und Besucherinfrastruktur am Ammersee-Südufer informiert.

Die Tafeln wurden konzeptionell vom Landratsamt in Zusammenarbeit mit Herrn Niederbichler (Gebietsbetreuer Ammersee) und Herrn Günther (Regierung von Oberbayern Sg 51) sowie dem Grafikbüro Schön Müller erstellt.

Die Station wurde durch Konstruktion und Material unterhaltungsfreundlich, witterungsbeständig und dauerhaft gebaut. Für die der Witterung besonders ausgesetzten Teile des Beobachtungsturmes wie das Dach und der Belag des Steges wurde Lärchenholz verwendet, die Gründungspfähle sind aus Eiche.

Für die weniger exponierten Teile wurde aus Gründen der Wirtschaftlichkeit Fichtenholz verwendet. Auch die Rahmen für die Informationstafeln sind unterhaltsfreundlich aus Edelstahlprofilen gefertigt.

Die Naturbeobachtungsstation befindet sich vollständig innerhalb des Naturschutzgebietes Ammersee-Südufer und darf **ab sofort ganzjährig betreten werden**.

Das Naturschutzgebiet umfasst sehr sensible Pflanzen- und Tiergemeinschaften sowie Lebensräume. Wir bitten alle Besucherinnen und Besucher Rücksicht darauf zu nehmen und die Verhaltensregeln zu beachten, insbesondere das **Betretungsverbot vom 1. März – 31. August jeden Jahres** im Bereich gemähter Streuwiesen sowie **ganzjährig in ungemähten Streuwiesen, Schilfflächen und Uferbereichen**. In der Zeit des Betretungsverbots darf der Steg nicht verlassen werden und Hunde sind an die Leine zu nehmen.

Die Naturbeobachtungsstation soll auch Vorbild sein und als Pilotprojekt andere potentielle Träger in der Ammerseeregion insbesondere Gemeinden und Verbände animieren an geeigneten Erlebnispunkten des Gebiets mit starkem Besucherverkehr ähnliche Einrichtungen zu erstellen.

Natürlich bringen Bauwerke wie diese auch Beeinträchtigungen in diesen sensiblen Bereichen mit sich. Wir sind aber ganz sicher, dass diese Beeinträchtigungen deutlich geringer sind, als un gelenkte Besucherströme. Es gab und gibt Bedenken gegen diese neue Station – dennoch bin ich mir ganz sicher, wir haben hier alles richtig gemacht. Ich bin mir auch sicher, dass dieses Beispiel Schule machen wird. Die Bevölkerung hat die Beobachtungsstation ohnehin schon seit Wochen bestens angenommen – wie mir berichtet wird.

Dank

Der Tag der Einweihung bietet immer auch die Gelegenheit um Danke zu sagen.

Ich bedanke mich bei der großzügigen finanziellen Unterstützung des Projekts - das immerhin ca. 170.000 Euro kosten wird (noch nicht ganz abgerechnet) - bei der **Stadtsparkasse Landsberg-Dießen (30.000 €)**, **beim Erholungsgebieteverein EVA (ca. 6.000 = 30% von den Restmitteln)**, **dem Freistaat Bayern und der Europäischen Union (ca. 120.000 € - 70%)**. Nur mit dieser Unterstützung konnte dieses Pilotprojekt verwirklicht werden. **Beim Kreistag** bedanke ich mich für die Bereitstellung der Eigenmittel (ca. 14.000 €).

Vielen Dank auch an die **Grundeigentümer**, die durch ihre Zustimmung die Errichtung der Anlage erst möglich gemacht haben. Ich bedanke mich beim **Markt Dießen**, Herr Bürgermeister, der ab heute den Unterhalt der Anlage übernimmt.

Ich bedanke mich herzlich bei der Planungsgesellschaft Dittrich aus München, der Zimmerei Bammer vom Tegernsee und der Schlosserei Rohm aus Dießen. Sie alle haben pünktliche und professionelle Arbeit abgeliefert. Nicht zuletzt bedanke ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Naturschutz und beim Hochbau für ihr Engagement für dieses Projekt.

Ich erhoffe mir, dass sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten viele Tausend Menschen hier treffen, die Umgebung, die reiche Natur und Tierwelt beobachten und bestaunen, dass sie viele Informationen über unsere schützenswerte Flora und Fauna mitnehmen, und damit ein kleiner Baustein für den möglichst schonenden Umgang mit unserer Umwelt geleistet wurde.